

1. BEZEICHNUNG DER SUBSTANZ BZW. DES GEMISCHS UND DES UNTERNEHMENS

Produktname: SAKARAT D LIQUID BAIT

Zulassungsnummer: DE-0007681-14

Verwendungszweck: anwendungsfertiges flüssiges Rodentizid

Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Killgerm GmbH, Graf-Landsberg-Str.1 h, D-41460 Neuss

Telefon +49- (0) 2131-718090, Fax +49- (0) 2131-7180923, Email: verkauf@killgerm.com

NOTRUFNUMMER:

Giftnotruf Bonn +49 (0)228- 19240

2. MÖGLICHE GEFAHREN

Die aktive Substanz des Produkts *Sakarar D Liquid Bait* ist ein Antagonist des Vitamins K, weshalb die Lebersynthese der davon abhängigen K-Blutgerinnungsfaktoren verringert wird. Führt zur Reduktion der Prothrombin-Rate.

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs gemäß EU76/548/EG und 1999/45/EG

Keine Einstufung

2.2 Kennzeichnungselemente gemäß EU1272/2008

- P102: Darf nicht in die Hände von Kindern
- P103: Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen
- P280: Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen
- P301+310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt / Arzt rufen

2.3 Sonstige Gefahren

Keine

3. ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

3.1 Stoffe

N.V.

3.2 Gemische

Substanz	CAS-Nr. EC-Nr.	Klassifizierung 67/548/EG	CLP-Klassifizierung	Konzentration
Difenacoum 3-(3-Biphenyl-4-yl-1,2,3,4-tetrahydro-1-naphthyl)-4-hydroxy-cumarin	56073-07-5 259-978-4	T+;R28 T; R48/25 N; R50/53	Akute Toxizität Kat. 2; H300 STOT RE 1; H372 Akut aquatische Toxizität 1; H400 Chronische aquatische Toxizität 1; H410	0,005 ± 10%

Substanz	CAS-Nr. EC-Nr.	Klassifizierung 67/548/EG	CLP-Klassifizierung	Konzentration
Denatoniumbenzoat Benzyl-diethyl(2,6-xylyl-carbamoyl)-methylammoniumbenzoat	3734-33-6 223-095-2	Xn, Xi R20/22, R38, R41, R52/53	Akute orale Toxizität: Kat. 4 STOT RE: Kat. 3 Hautreizung: Kat. 2 Augenreizung: Kat. 2 H301, H315, H319, H335	0,001 + 10%
Propylenglykol 1,2-Propandiol	57-55-6 200-338-0	Nicht klassifiziert	Nicht klassifiziert	1,75%

4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Person aus der kontaminierten Zone entfernen.
- Verunreinigte oder bespritzte Kleidung sofort abnehmen.
- Die Augen mit ausreichend Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen. Nicht vergessen, Kontaktlinsen zu entfernen
- Die Haut mit ausreichend Wasser und Seife waschen, ohne einzureiben.
- Bei Verschlucken keinen Brechreiz herbeiführen
- Den Patienten ausruhen lassen.
- Die Körpertemperatur beibehalten
- Das Atmen kontrollieren. Künstliche Beatmung, falls notwendig
- Wenn die Person bewusstlos ist, seitlich hinlegen, mit dem Kopf niedriger als der restliche Körper, und halb geknickten Knien.
- Bringen Sie die vergiftete Person in ein Krankenhaus, bitten Sie um ärztliche Hilfe und zeigen Sie das Verpackungsetikett des Produkts vor.
- Lassen Sie die vergiftete Person auf keinen Fall alleine.

4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Der Wirkstoff ist gerinnungshemmend, weshalb ein Risiko für innere Blutungen besteht. Der Wirkstoff kann durch Kontakt mit der Haut aufgenommen werden und innere Blutungen zur Folge haben. Bei Verschlucken hohe Gefahr innerer Blutungen: Sonstige Symptome: Erbleichen, Schmerzen im Abdomen und Rückenbeschwerden.

4.3 Behandlung: Allgemeine Maßnahmen

- Einatmen: Die Atmung kontrollieren und bei Bedarf künstlich beatmen
- Hautkontakt: Die kontaminierte Zone mit ausreichend Wasser abspülen.
- Augenkontakt: Sofort mit ausreichend Wasser ausspülen. Beide Augenlider anheben und weiter waschen, bis das Produkt vollkommen entfernt worden ist, zumindest aber 15 Minuten.
- Verschlucken: Den Mund mit Wasser ausspülen, nur wenn der Patient bei Bewusstsein ist. Die Körpertemperatur beibehalten. Das Atmen kontrollieren. Künstliche Beatmung, falls notwendig. Wenn die Person bewusstlos ist, seitlich hinlegen, mit dem Kopf niedriger als der restliche Körper, und halb geknickten Knien.

Ärztlicher Hinweis

Hinweise zur Vorbeugung

Kumarin wird vom Verdauungstrakt leicht aufgenommen und beeinträchtigt die Lebersynthese einiger Faktoren der Gerinnung, die vom Vitamin K abhängen, weshalb die Blutgerinnung verhindert wird. Die plasmatische Lebenserwartung dieser gerinnungshemmenden Stoffe ist 42 bis 156 Stunden.

Therapeutische Hinweise für Ärzte und medizinisches Personal: Innerhalb der ersten zwei Stunden nach dem Verschlucken, eine Magenentleerung durchführen, und daraufhin eine Dosis Aktivkohle zuführen (25 g).

Gegenmittel: Vitamin K1

Die Prothrombin-Zeit oder INR kontrollieren. Symptomatische Behandlung

- Aktivkohle zuführen.
- Ein salziges Abführmittel, wie z.B. Natriumsulfat, zuführen.
- Bei schwerwiegenden hämorrhagischen Effekten muss Vitamin K1 in großer Dosierung als Gegenmittel zugeführt werden.

Wenn die Symptome in Zusammenhang mit dem Verdauungstrakt minimal sind, wird empfohlen, eine symptomatische Behandlung mit Schmerzmitteln, krampflösenden Mitteln und Korrektur der elektrolytischen Störung durchzuführen.

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Es handelt sich um ein Gemisch, das hauptsächlich aus Wasser besteht, weshalb *Sakarot D Liquid Bait* weder ein Sauerstoffträger, noch eine brennbare Substanz ist.

5.1 Löschmittel

N.V.

5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

N.V.

5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung

Im Brandfall verhindern, dass das Produkt durch Brand des Behälters austritt. Deshalb wird empfohlen:

- Chemische Schutzkleidung
- Autonome Beatmungsanlage
- Hermetischer Schutzanzug gegen Gase in unmittelbarer Umgebung der Materie oder Dampf.

Zusätzliche Informationen

- Es wird empfohlen, die Behälter durch Besprühen mit Wasser kühl zu halten. Dabei muss Sprühwasser verwendet werden, um ein Ausbreiten des Brands zu vermeiden.
- Es ist sicherzustellen, dass das vom Brand ausgelöste Wasser keine Wasserabflüsse erreicht und nicht in das Abwassersystem eindringt. Sollte dies dennoch geschehen, müssen die zuständigen Behörden informiert werden.
- In geschlossenen Räumen auftretende Brände müssen von entsprechend qualifiziertem Personal bekämpft werden, das mit homologierten Atemgeräten ausgestattet ist.

6. MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Es muss eine angemessene persönliche Schutzkleidung und -ausrüstung für den Schutz der Augen, des Gesichts, der Hände und der Haut verwendet werden.

6.2 Umweltschutzmaßnahmen

Das Produkt ist für Wasserorganismen gefährlich. Es muss verhindert werden, dass das Produkt mit sich an der Oberfläche oder unterirdisch befindlichen Wasserläufen in Kontakt gerät. Sollte dies dennoch geschehen, müssen die zuständigen Behörden unverzüglich informiert werden.

Um die Gefahr einer sekundären Vergiftung zu vermeiden, müssen sämtliche toten Nagetiere regelmäßig gesucht und entfernt werden, mindestens unter Beachtung der gleichen Perioden, zu denen die Lockmittel überprüft bzw. ersetzt werden. Sowohl die toten Nagetiere als auch die Lockmittel und Behälter müssen nach der Verwendung gemäß der geltenden Gesetzgebung entfernt und entsorgt werden. Das Produkt darf nicht auf den Boden geworfen oder in einen Wasserlauf, eine Spüle oder einen Abfluss gegeben werden.

6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

Verschüttungen mit Sand, Erde oder Sepiolith vermischen. Die durch kleinere Verschüttungen verschmutzte Zone mit Wasser und Putzmittel reinigen, sobald das absorbierende Material entfernt worden ist. Sowohl das verschmutzte absorbierende Material als auch die zum Putzen verwendeten Flüssigkeiten müssen in den korrekten Behältern aufbewahrt werden; siehe Abschnitt 13. Bei großen Verschüttungen wird empfohlen, Barrikaden aus einem absorbierenden Material aufzustellen, um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden.

Zusätzliche Informationen

Die kontaminierte Zone markieren.

7. HANDHABUNG UND LAGERUNG

7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

- Vor dem Öffnen der Verpackung muss der gesamte Inhalt des Etiketts sorgfältig durchgelesen werden.
- Die Möglichkeit eines Kontakts mit Haut oder Augen ausschließen.
- Den Verwendungshinweisen folgen, um Risiken für Personen oder die Umwelt zu vermeiden.
- Bei der Verwendung nicht essen, trinken oder rauchen.
- Eine angemessene persönliche Schutzausrüstung verwenden; z.B. Schutzbrillen oder Gesichtsmasken, Schutzhandschuhe und Gummistiefel.
- Vor dem Essen, Trinken oder Rauchen bzw. nach der Arbeit sich die Hände und die dem Produkt ausgesetzten Hautbereiche waschen und die verschmutzte Kleidung abnehmen.
- Bei der Handhabung des Produkts die persönlichen Schutzmaßnahmen gemäß Abschnitt 8 beachten.

7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

- Von Wärme- und Zündquellen entfernt lagern, unter Beachtung der lokalen Vorschriften.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Stets in der Originalverpackung lagern, gut verschlossen, an einem kühlen, gut belüfteten Ort sowie fern von Lebensmitteln, Getränken, pharmazeutischen Produkten, Kosmetikprodukten und Produkten mit bestimmtem Geruch.

8. BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN

8.1 Zu überwachende Parameter

Grenzwerte für Exposition

Werte in Bezug auf den aktiven Wirkstoff Difenacoum, Assessment Report Richtlinie 98/8

EG:

AOEL sub-chronisch, chronisch und akut 0,0011 mcg/kg body weight/day [deutsch: Mikrogramm pro Kilogramm Körpergewicht und Tag]]. Erklärung: AOEL (acceptable operator exposure level), [deutsch: Annehmbare Anwenderexposition]

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

Atemschutz

Bei Konzentrationen über der Toleranzgrenze in der Luft müssen autonome Atemgeräte verwendet werden, oder Atemmasken mit P2-Filtern.

Handschutz

Schutzhandschuhe aus Gummi verwenden und häufig mit Wasser und Seife waschen.

Augen-/Gesichtsschutz

Schutzbrillen verwenden.

Hautschutz

Angemessene Schutzkleidung verwenden, inkl. Arbeitsoverall.

9. PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE REAKTIONEN

a) Aussehen	veilchenfarbige Flüssigkeit
b) Geruch	geruchsfrei
c) Geruchsschwelle	N/A
d) pH-Wert	7,0
e) Schmelz-/Gefrierpunkt	N/V
f) Siedepunkt und -intervall	N/V
g) Flammpunkt	N/A
h) Verdunstungsrate	N/V
i) Entzündlichkeit	nicht entzündbar
j) Obere und untere Entzündungs- oder Explosionsgrenzen	N/A
k) Dampfdruck	N/V
l) Dampfdichte	N/V
m) Relative Dichte	1,06 g/ml
n) Löslichkeit in Wasser	N/V
o) Verteilungskoeffizient (n-Octanol/Wasser)	N/V
p) Zündtemperatur	N/V
q) Zersetzungstemperatur	N/V
r) Viskosität	N/V
s) Explosionseigenschaften	nicht explosiv
t) Brandfördernde Eigenschaften	nicht brandfördernd

10. STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

10.1 Reaktivität

Es besteht voraussichtlich keine Gefahr in Zusammenhang mit der Reaktivität der Mischung.

10.2 Chemische Stabilität

Stabil bei normalen Temperatur- und Druckbedingungen der Lagerorte und bei normaler Handhabung.

10.3 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Unter normalen Bedingungen sollte es nicht zu unkontrollierbaren Reaktionen oder zur Polymerisierung kommen.

10.4 Zu vermeidende Bedingungen

Vermeiden Sie Temperaturen über 40°C sowie direkte Sonneneinstrahlung.

10.5 Unverträgliche Materialien

Vermeiden Sie den Kontakt mit starken Laugen oder Säuren wie Weißblech oder Weichstahl.

10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte

Bei normalen Lagerungs- und Verwendungsbedingungen dürfte es kein gefährliches Zersetzungsprodukt geben.

11. TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

11.1 Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Verschlucken:

Die orale DL50 von Difenacoum beträgt 1,8 mg/kg. (*)

Durch Verschlucken großer Mengen kann es zu Blutungen kommen.

Hautkontakt:

Die dermale DL50 beträgt 63 mg/kg. (*)

Bei Kontakt mit der Haut kann es zu leichter Reizung und Hautentzündung kommen.

Difenacoum kann auch über Hautkontakt als sehr toxisch gesehen werden. (*)

Einatmen:

3,646-5.848 mcg/L/4h

16,27-20,74 mcg/L/4h (*)

Es ist unwahrscheinlich, dass dieses Produkt eingeatmet wird. Sollte dies dennoch passieren, kommt es zu Husten und laufender Nase.

Aus Studien geht hervor, dass eine wiederholte orale Exposition gegenüber Difenacoum toxische Effekte (lebensgefährliche Blutungen) hat, wodurch bei längerer Exposition eine schwerwiegende Gefahr für die Gesundheit besteht. Außerdem ist aufgrund der Resultate der Studien über die akute dermale Toxizität, die Toxizität beim Einatmen und durch eine Extrapolation anzunehmen, dass sowohl über den Kontakt mit der Haut als auch durch das Einatmen eine ähnliche, schwerwiegende Gefahr für die Gesundheit besteht. (*)

Reizung

Leichte Reizung und Entwicklung von Tränen.

Ätzwirkung

Nicht ätzend

Sensibilisierung:

Sensibilisiert die Haut nicht. (*)

Toxizität durch wiederholte Dosen

Die chronische Aktionsmethode der gerinnungshemmenden Wirkstoffe ist der Schlüssel zum Erfolg, da der Zyklus des Vitamins K in den Mikrosomen der Leber unterbrochen wird, weshalb die Aktivierung der für eine korrekte Gerinnung unabdingbaren Gerinnungsfaktoren verhindert wird.

In dem Moment, in dem der gerinnungshemmende Wirkstoff aktiv wird, existiert eine gewisse plasmatische Konzentration an Gerinnungsfaktoren, welche die Gerinnungsfunktion während eines bestimmten Zeitraums ermöglichen, und zwar von vier bis zehn Tagen, weshalb das Tier seine nach und nach erfolgende Schwächung nicht mit dem Verschlucken des gerinnungshemmenden Stoffes verbindet.

Bei den gerinnungshemmenden Stoffen der ersten Generation ist der Blockierungseffekt der Aktivierung der gerinnungshemmenden Faktoren nicht total und dauert weniger lange als die durchschnittliche Lebenserwartung derselben, weshalb es unabdingbar ist, die Aufnahme solange zu wiederholen, bis die Konzentration dieser Faktoren zu niedrig ist.

Bei den gerinnungshemmenden Stoffen der zweiten Generation, wie z.B. Bromadiolon, ist der Blockierungseffekt wesentlich höher, und eine einzige Aufnahme ist bereits ausreichend (je nach Zustand des Tieres); bei wiederholter Aufnahme allerdings kann die komplette Blockierung des Gerinnungszyklus noch besser garantiert werden.

Karzinogenität

Nicht verfügbar

Mutagenität

Die Studien haben ergeben, dass das Difenacoum nicht mutagen ist (*).

Toxizität für die Reproduktion

Die Studien zeigen, dass das Difenacoum keine eindeutigen Auswirkungen auf die Fertilität durch Warfarin oder die Mangel an Vitamin K haben. (Warfarin und Difenacoum haben den gleichen chemischen Rest, der für die teratogene Aktion verantwortlich ist.)

Deshalb scheint es nicht notwendig zu sein, Difenacoum bezüglich der Auswirkungen auf die Fertilität einzustufen zu müssen. (*)

Es gibt keine Studien, die besagen, dass Difenacoum teratogen ist, wenn es auch gegenüber den Menschen als teratogen gesehen werden sollte, da es den gleichen chemischen Rest hat, der für die teratogene Aktion verantwortlich ist, wie Warfarin, ein nachweislich teratogener Agent bei Menschen

(*) GEMÄSS ASSESSMENT REPORT FÜR AKTIVEN WIRKSTOFF RICHLINIE 98/8

12. UMWELTBEZOGENE ANGABEN

12.1 Toxizität

Aquatische Toxizität:

- CL₅₀, 96 h bei der Regenbogenforelle *Oncorhynchus mykiss*, für Difenacoum: 0,064 mg/l aus einigen Studien hervorgehend, 0,33 mg/l aus anderen Studien hervorgehend (*)
- CL₅₀, 48 h beim Großen Wasserfloh *Daphnia magna*, für Difenacoum: 0,52 mg/l aus einigen Studien hervorgehend, 0,91 mg/l, aus anderen Studien hervorgehend. (*)
- Grüne Alge (*Selenastrum capricornutum*) 72h ErC₅₀ 0,8 mg/l NOErC 0,25 mg/l aus einigen Studien hervorgehend, ErC₅₀ 0,51 mg/l NOErC 0,13 mg/l aus anderen Studien hervorgehend (*)
- *Pseudomonas putida* 6 h EC₅₀ >2,3 mg/l aus einigen Studien hervorgehend >999,7 mg/l, aus anderen Studien hervorgehend.

Regenwürmer und andere im Boden lebende Organismen, nicht objektiv:

- Kompostwurm, *Eisenia fetida* LC50 über 994 mg/kg Trockengewicht (*)

Vögel:

- Japanwachtel LD₅₀ 133 mg/KG weiblich
- Virginiawachtel LD₅₀ 56 mg/KG weiblich

Säugetiere:

- LD₅₀ männliche Ratten 1,8 mg/kg, weibliche Ratten 5-50 mg/kg. (*)

Persistenz und Abbaubarkeit

Difenacoum ist durch Lichteinwirkung leicht abbaubar, mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 8 Stunden in Wasserlösung. (*)

Difenacoum ist nicht flüchtig. Dank seiner schnellen Abbaubarkeit in der Luft (durchschnittliche Lebensdauer ca. zwei Stunden) ist kein bedeutsamer atmosphärischer Transport oder Beitrag zur globalen Erwärmung, zur Schädigung der Ozonschicht oder zur Versauerung aufgrund seiner physikalisch-chemischen Eigenschaften zu erwarten. (*) Difenacoum zeichnet sich durch eine besonders hohe Stabilität aus und ist nur schwer biologisch abbaubar. Es wird unter aeroben Bedingungen im Boden mit einer durchschnittlichen Abbauezeit von 439 Tagen abgebaut. (*)

Bioakkumulationspotential

Hohes Bioakkumulationspotential. (*)

Mobilität im Boden

Es existieren experimentelle Daten, die darauf hindeuten, dass sich Difenacoum nicht im Boden bewegt. (*)

(*) GEMÄSS ASSESSMENT REPORT FÜR AKTIVEN WIRKSTOFF RICHLINIE 98/8

13. HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Keine Seen, Wasserwege oder Brunnen mit dem Produkt oder den dafür verwendeten Verpackungen verseuchen. Die leeren Verpackungen nicht für andere Zwecke verwenden. Verpackungen müssen gemäß den lokalen Vorschriften entsorgt werden. Für kontaminierte Verpackungen sind die gleichen Verfahren wie für das Produkt selbst zu befolgen. Die Müllverbrennung ist dabei die empfohlene Methode für die Entsorgung des Produkts und seiner Verpackungen.

14. ANGABEN ZUM TRANSPORT

14.1 UN-Nummer

Nicht klassifiziert

14.2 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung

Nicht klassifiziert

14.3 Transportgefahrenklasse

Straßen- und Schienentransport ADR/RID: Nicht klassifiziert
Schiffstransport: Nicht klassifiziert
Lufttransport: Nicht klassifiziert

14.4 Verpackungsgruppe

Straßen- und Schienentransport ADR/RID: Nicht klassifiziert
Schiffstransport: Nicht klassifiziert
Lufttransport: Nicht klassifiziert

14.5 Umweltgefahren

Straßen- und Schienentransport ADR/RID: Nicht klassifiziert
Schiffstransport: Nicht klassifiziert

14.6 BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DEN VERWENDER

Das Produkt muss immer in seiner Originalverpackung, ordnungsgemäß versiegelt, transportiert werden.

14.7 Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens 73/78 und IBC-Code

N.V.

15. RECHTSVORSCHRIFTEN

Dieses Sicherheitsdatenblatt wurde in Übereinstimmung mit folgenden Gesetzen erstellt

- Verordnung (EG) 1907/2006 (REACH) (Spanisches Dekret 1802/2008 vom 3. November)
- Verordnung (EG) 453/2010

Klassifizierung und Etikettierung gemäß:

- Richtlinie EU 67/548/EG

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch.

Richtlinie 98/8/EG (Biozid-Produkte) und entsprechender Evaluierungsbericht über das Difenacoum

15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung

N.V.

16. SONSTIGE ANGABEN

Um Probleme mit der Ausbildung von Resistenzen und das Risiko einer primären Vergiftung zu vermeiden, darf das Produkt nicht als permanentes Lockmittel zur Vermeidung des Auftauchens von Nagetieren verwendet werden.

Um die Ausbildung von Resistenzen zu vermeiden, wird empfohlen, abwechselnd verschiedene Lockmittel verwenden, welche unterschiedliche gerinnungshemmende Wirkstoffe enthalten.

In Abschnitt 3 verwendete, jedoch nicht erklärte Sätze, Piktogramme und Symbole

T Toxisch

T+ Sehr toxisch

Xn Schädlich

Xi Reizend

N Umweltschädigend

R28- Sehr giftig beim

Verschlucken. R38- Reizt die

Haut.

R41- Gefahr ernster Augenschäden. R20/22-

Gesundheitsschädlich beim Einatmen und

Verschlucken.

R48/25- Toxisch: Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition durch

Verschlucken.

R50/53- Sehr giftig für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche

Wirkung haben.

R52/53- Schädlich für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche

Wirkung haben.

H300 Lebensgefahr bei Verschlucken

H372 Schädigt bestimmte Organe

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung

H301 Giftig bei Verschlucken H315

Verursacht Hautreizungen H319

Verursacht schwere Augenreizung

H335 Kann die Atemwege reizen

Versionsverlauf

Revision Nr.: 06, ersetzt 05, zur Anpassung an Verordnung (EG) 1272/2008

Datum der Revision: 9/12/2014.